

Die innere Kolonisation in Oldenburg

Koichiro Fujita

Zusammenfassung

Die Kultivierung der Moore in Oldenburg begann mit der Gemeinheitsteilungs-Ordnung von 1806 und wurde durch die planmäßige Kolonisation in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts weiter gefördert. In der oldenburgischen Kolonisation kann man zwei Typen Kolonien — Fehnkolonie und Moorkolonie — erkennen. Die Fehnkolonie war mit dem kostspieligen Kanalbau gebunden. In Oldenburg baute die Regierung zwischen den 1850er und 1890er Jahren das Hunte-Ems-Kanal und an diesem Kanal entstanden viele Fehnkolonien. Die Moorkolonien, die Buchweizenbau als eine Art von Brandkultur trieben, waren schon im 18. Jahrhundert in Ostfriesland ohne Kanalbau gegründet. Die Entwicklung der Moorkolonien in Oldenburg wurde aber erst am Ende des 19. Jahrhunderts mit Hilfe der künstlichen Dünger möglich. Die 1876 in Bremen errichtete Moor-Versuchs-Station leistete viel Beiträge zur Entwicklung der Moorkolonien, indem sie künstliche Dünger als Verbesserungsmittel des Moorbodens benutzte.